

Antrag Nr. 25-O-04-0004

LINKE & PIRATEN

Betreff:

Aus Fehlern lernen (Linke & Piraten)

Antragstext:

Antrag der Fraktion von LINKE & PIRATEN:

Der Magistrat wird für die bevorstehenden Baustellen und Umleitungen gebeten,

1. den Einsatz von Lichtsignalen zur flexiblen Spurfreigabe zu prüfen,
2. Fahrbahnmarkierungen im Baustellenbereich zeitnah auszubessern,
3. überraschende Verkehrsführungen weit sichtbar zu beschildern,
4. Verkehrsbehinderungen durch haltende Fahrzeuge zu verfolgen,
5. den Durchgangsverkehr aus dem Rheingau-Taunus-Kreis weitestmöglich um Nordost herum zu leiten,
6. auf Schleichwege situativ zu reagieren und
7. zusätzliche Park&Ride-Angebote wie etwa auf der Platte zu prüfen.

Begründung:

Der Wiesbadener Kurier berichtet in seiner Ausgabe vom 04.02.2025 über die bevorstehenden Tiefbauarbeiten in der Schwalbacher und Emser Straße. Einen Vorgeschmack, was das bedeuten könnte, bekamen die Bewohner von Nordost in den letzten Monaten durch die Baustelle an der Ecke Rhein- und Schwalbacher Straße.

DIGI-V alleine kann das nicht lösen. Das System steuert "nur" die Ampelphasen. Vielmehr sollten auch andere Leitsysteme in Betracht gezogen werden. Flexible Spurfreigabe wie bei Tunneln könnte dem Bedarf über den Tagesverlauf besser gerecht werden.

Fahrbahnmarkierungen im Baustellenbereich nutzen sich schnell ab und müssen nachgebessert werden. Überraschende Verkehrsführungen (siehe Spurwechsel in der Schwalbacher Straße) benötigen besonders auffällige Beschilderung und nicht zuletzt werden von den ausführenden Unternehmen schon mal die Leitbaken verschoben.

Verkehrsbehinderungen auf den Umleitungen durch haltende Fahrzeuge - wie in der Wilhelmstraße - müssen unterbunden werden. Der Durchgangsverkehr aus dem Rheingau-Taunus-Kreis sollte zur Entlastung stärker um Nordost herum geleitet werden. Auf Schleichwege ist situativ zu reagieren. Zusätzliche Park & Ride-Angebote sind zu prüfen.

Die Bewohner von Nordost sind "gefangen" zwischen Taunus und City. Autobahnen und Gewerbegebiete liegen aber nun mal auf der anderen Seite der Stadt.

Wiesbaden, 03.03.2025